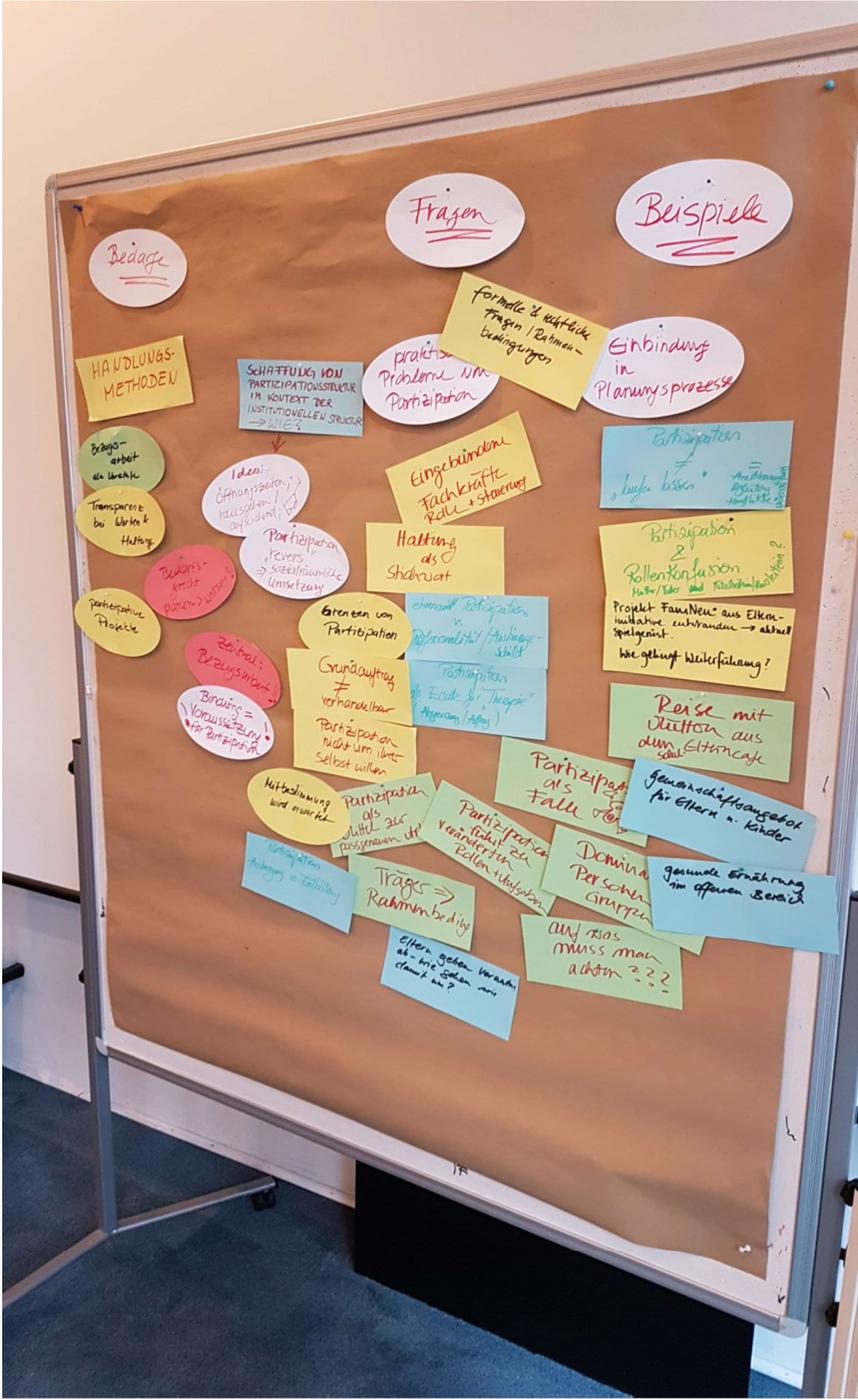


# Fotodokumentation

Workshop 21.11.2017

„Partizipation und Beteiligung von Familien  
im Familienzentrum“



Rahmen und Regeln  
 1. Kaffee frei  
 "Kiezsterne"  
 - abprechen  
 - Verantwortung

Partizipation  
 Willkommenskultur

Wissen teilen  
 Fotos zur Orientierung  
 Flyer: Einbezug  
 Kontakt Du  
 den?  
 ↳ wichtigste  
 Kontakt sein  
 leichte Sprache

Regel  
 Vorgehen  
 Einbezug von Partizipation  
 Selbstwirksamkeit - Was ist wichtig?  
 Wieviel muss ich  
 machen? Struktur  
 für "Neue"

Was darf  
 ich machen?  
 Klein-  
 -intimer  
 -mündlich  
 Menschen mit  
 Beeinträchtigung  
 Fragen und  
 mehr in Kontakt  
 gehen  
 Bestorgane  
 ↳ sehr  
 individuelle  
 Beratung  
 schließt auch Räume  
 ein

Wie an welchen  
 Stellen wird in  
 Praxis Partizipation  
 gelebt?  
 James  
 Umgang mit  
 Scheitern und  
 Fehlern  
 Clusters bzgl.  
 Sanität  
 (erstafte et.)

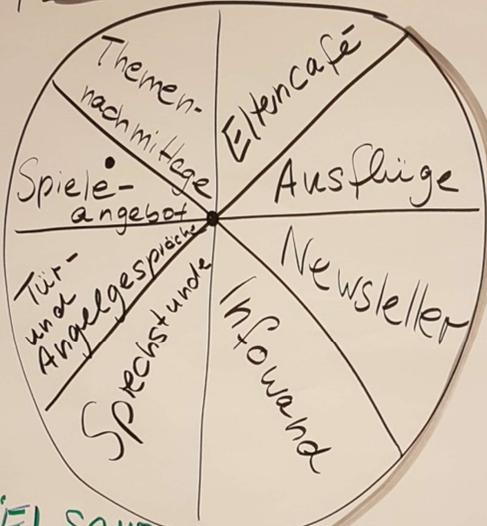
Einbezug von Neuen Medien?  
 - WhatsApp App  
 - andere Strukturen

Bedarfsabfrage im offenen Bereich?  
 ↳ wie? Systematisierung

Vielzahl beachten  
 - als Spiel  
 gut zu hören  
 Kleinst-Bedarf  
 in Gesprächen  
 über Koordination  
 "kochen lassen"  
 im jeweiligen Kontext  
 Veränderungen  
 + Raum  
 Fest einen  
 angesprochen  
 - nicht geäußert  
 genannt  
 Fragebogen  
 - anbauen  
 ↳ produktiv



Wie möchten Sie mit uns  
im Kontakt sein?



ZIELSCHEIBENEVALUATION

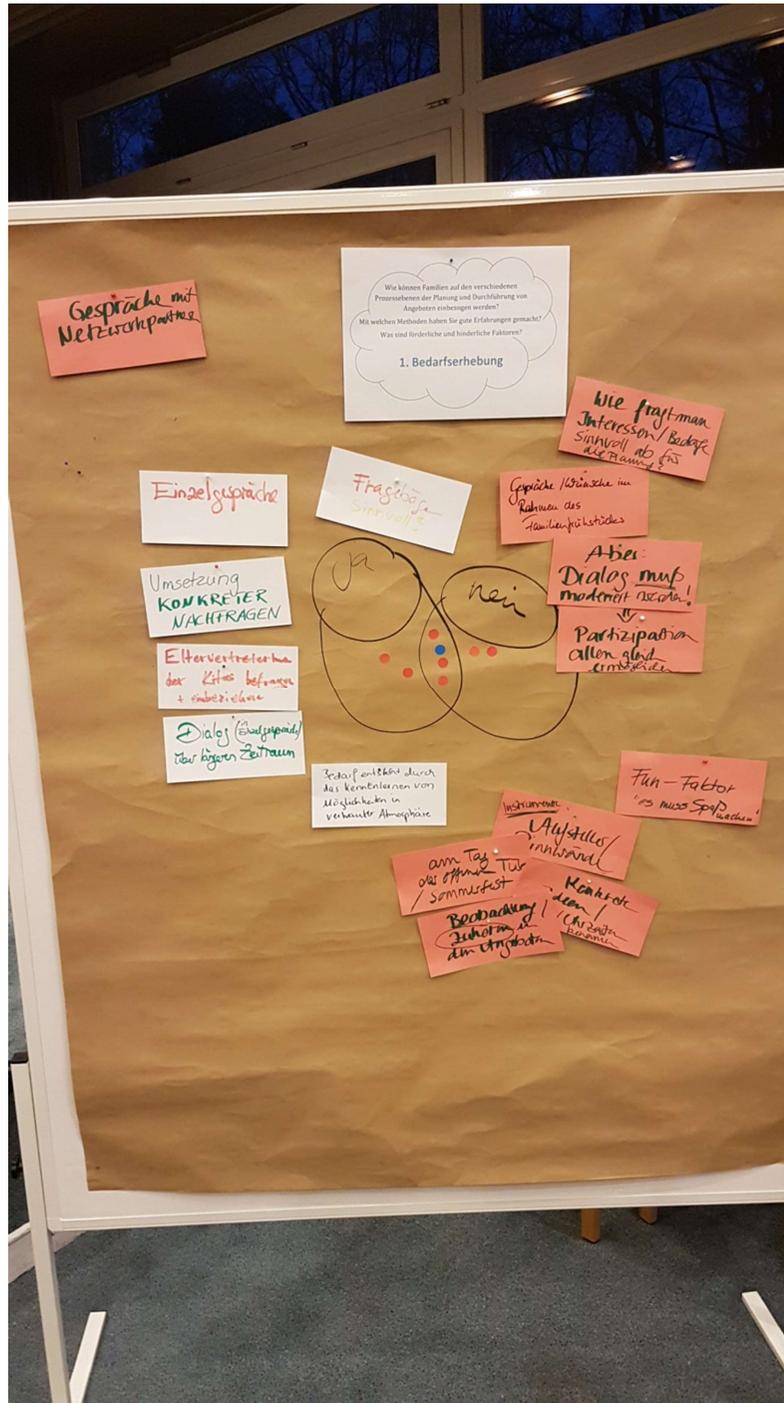
21.11.2017

Miteinander im Gespräch.  
Sozialraumorientierung +  
Bedarfserhebung

Vanessa Schlevogt  
www.schlevogt.de

www.sozialraum.de

www.aktionsideen.com



Wie können Familien auf den verschiedenen Prozessebenen der Planung und Durchführung von Angeboten einbezogen werden?  
Mit welchen Methoden haben Sie gute Erfahrungen gemacht?  
Was sind förderliche und hinderliche Faktoren?

### 2. Planung und Vorbereitung von Angeboten

Einbeziehung v. Eltern bezieht sich bei Festplanung

aus Alltagsbeobachtungen heraus

hohe Flexibilität / Spontaneität / flexibel

im Gespräch / fragen

Abstimmungen / Wahlen (demokrat. Entscheidungen)

Impulse setzen  
→ neue Dinge ausprobieren  
Angebot gestalten / anpassen

Planung ≠ Realität

bestimmte Angebote / prüfen / anpassen

Impulse v. Eltern aufgreifen und (wenn möglich) mit dem Elternteil gleich konkretisieren (wenn/wo/was)

Transparenz d. Rahmenbedingungen

Verbindlichkeit  
Verantwortung bei Übernahme v. Aktivitäten

Aufgreifen konkreter Elternvorschläge

Eltern mit bekannten benötigten Ressourcen direkt ansprechen und einladen mitzumachen

nicht nur Wünsche umsetzen

Verantwortungsübernahme / Übergabe

Wahlmöglichkeiten

punktuell Unterstützung / Reflexion  
Wenn Verantwortung für Angebote abgeben

Wie können Familien auf den verschiedenen Prozessebenen der Planung und Durchführung von Angeboten einbezogen werden?  
Mit welchen Methoden haben Sie gute Erfahrungen gemacht?  
Was sind förderliche und hinderliche Faktoren?

### 3. Durchführung von Angeboten

Einbezug von Kontakten in Interessen d. Eltern z.B. Übernahme Verantwortung im Netzwerkbüro

bei z.B. Bastel-Angeboten → Eltern können vorher aus einer Anzahl von Vorschlägen etwas auswählen (durch Ankreuzen)

Initiativen der Eltern aufgreifen, und unterstützen

Informationsaustausch über WHAT'S-APP-Gruppe (von Eltern für Eltern)

Ehrenamt / Patenschaft

vorhandene Kinderbetreuung bei Elternangeboten

Einbeziehen von externen Fachkräften in Gruppen z.B. Kinderkrankenschwestern (KZGP)

Aufbau und Abbau / Aufräumen, wenn bei Angeboten nötig

Informationstransparenz damit Eltern / Ehrenamtliche sich selbstständiger in Einrichtung bewegen können.

Einbeziehung von Eltern in die Angebotsplanung, Eltern fühlen sich gehört, weil die Wünsche der Eltern unterstützt

Einbeziehung v. Eltern bei Durchführung v. Festen

Was sind förderliche und hinderliche Faktoren?

#### 4. Feedback und Auswertung

Im Gespräch (z.B. im Elterncafé) mit den Eltern erörtern warum ein Angebot z.B. nicht angenommen wurde

Anonymes / schriftliches Feedback

Rahmen für das Feedback wichtig → ruhige Atmosphäre  
↳ schickendes Kind + volle leere Gruppe

ELTERNFRAGEN  
persönl. & per FRAGENKARTEN  
↳ - Sprachbarriere  
- Les-/Schriftsprachkompetenz?

Bitte um Feedback in Mail über Gesamtvorleiter

direkter persönlicher Kontakt / Austausch

Wertschätzung ihrer Kompetenz/ressourcen auch durch Zuhörung einer Aufwandsentscheidung

Dank / Wertschätzung der Mitarbeit! (karte, fest, Aufmerksamkeits...)

Eltern / Kinder dürfen auch uns (Sozialarbeiter, Erzieher etc.) loben / kritisieren.